

Es ist ein Erlebnis, das man so in Mallorca nicht unbedingt erwartet

Präpositionsgebrauch bei ausgewählten Inseln

Bachelor-Arbeit

Hanna Varvikko

Universität Jyväskylä

Institut für Sprach- und
Kommunikationswissenschaften

Deutsche Sprache und Kultur

25.4.2018

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	7
2 Präpositionsgebrauch im Deutschen	8
3 Präpositionsgebrauch bei Inselnamen	9
4 Material und Vorgehen	10
4.1 Material	10
4.2 Vorgehen	11
5 Präpositionsgebrauch bei den ausgewählten Inseln	12
5.1 Deutsche Inseln: als Beispiel Sylt	12
5.2 Europäische Urlaubsinseln	15
5.2.1 Als Beispiel Mallorca	15
5.2.3 Exkurs: Sizilien	17
5.3 Weniger bekannte Inseln außerhalb Europa: als Beispiel Sumatra	20
5.4 Inselstaaten: Beispiel Malta	21
6 Weitere Faktoren des Präpositionsgebrauch bei Inseln	24
7 Schlussbetrachtung	27
Literaturverzeichnis	28

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta – Faculty Humanistinen tiedekunta	Laitos – Department Kielten laitos
Tekijä – Author Hanna Varvikko	
Työn nimi – Title <i>Es ist ein Erlebnis, das man so in Mallorca nicht unbedingt erwartet</i> Präpositionsgebrauch bei ausgewählten Inseln	
Oppiaine – Subject Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji – Level Kandidaatintutkielma
Aika – Month and year Huhtikuu 2018	Sivumäärä – Number of pages 29
Tiivistelmä – Abstract <p>Jopa äidinkielen kielenkäyttäjät ovat usein epävarmoja kielen oikeakielisyyskysymyksissä. Tässä kandidaatintutkielmassa tutkittiin sitä, vastaako saksan kielen prepositioiden todellinen käyttö kieliopillisia normeja saarten nimien kohdalla ja mitkä tekijät mahdollisesti selittävät preposition valintaa. Teoria pohjautuu siihen, mitä kieliopissa sanotaan prepositioiden käytöstä ja merkityksestä. Saksan kielessä saarten nimien kanssa käytetään prepositiota <i>auf</i>, kun halutaan vastata kysymykseen <i>missä?</i> ja ilmaista suunnan sijaan staattista sijaintia saarella. Jos saari on samanaikaisesti myös valtio, on mahdollista käyttää myös prepositiota <i>in</i>, joka tässä yhteydessä vastaa suomen kielen inessiiviä.</p> <p>Tutkimuksen aineisto saatiin maailmanlaajuisesti suurimmasta saksankielisestä DeReKo-korpuksesta. Saaret jaettiin ensimmäisten hakutulosten perusteella eri saarityyppeihin, ja näistä ryhmistä analysoitiin tarkemmin yhtä saarta. Hypoteesien tueksi samasta saariryhmästä analysoitiin määrällisesti myös kahta muuta saarta.</p> <p>Tuloksista ilmeni, että todellinen kielenkäyttö enimmäkseen vastasi kieliopillisia normeja, mutta näin ei ollut aina. Preposition valintaan vaikuttavat useat tekijät, joista keskeisiä olivat mm. saaren sijainti sekä konteksti, jossa saaren nimi esiintyi. <i>In</i>-prepositio esiintyi saarten nimien kohdalla sitä useammin, mitä kauempana ne sijaitsivat saksankielisistä maista. Poikkeuksena tästä oli Sisilia, jonka yhteydessä prepositio <i>in</i> esiintyi huomattavan usein. Myös kontekstilla ja tekstin aiheella oli merkittävä rooli preposition valinnassa. <i>In</i>-prepositio esiintyi usein mm. poliittisten aiheiden yhteydessä sekä itävaltalaisissa ja sveitsiläisissä teksteissä useammin kuin saksalaisissa teksteissä.</p> <p>Saarivaltioiden kohdalla oltiin kiinnostuneita siitä, tarkoitetaanko saaren nimellä preposition <i>auf</i> yhteydessä maantieteellistä aluetta ja preposition <i>in</i> yhteydessä poliittista valtiota. Tulokset viittaavat siihen, että osittain näin olisi, mutta väite ei pidä aukottomasti paikkaansa.</p>	
Asiasanat – Keywords prepositiot, saarten nimet, korpuslingvistiikka, korpustutkimus, saksan kieli	
Säilytyspaikka – Depository JYX	
Muita tietoja – Additional information	

1 Einleitung

Sogar Muttersprachler¹ können unsicher beim Sprachgebrauch sein und z.B. die Wahl der richtigen Präpositionen kann sowohl Fremdsprachenlernern als auch Muttersprachlern Schwierigkeiten bereiten. Deswegen kann die Sprachverwendung in der Realität ganz anders aussehen als in normativen Grammatiken ausgeführt wird. Durch Verstöße gegen die Normen verändert sich die Sprache und ursprünglich falsche Konstruktionen können zu neuen Normen werden.

Ein solcher Zweifelsfall ist z. B. der Präpositionsgebrauch bei Inselnamen. Dafür spricht z. B., dass das Thema im Duden 9 behandelt wird, dem Wörterbuch für sprachliche Zweifelsfälle und das auf Fragen, die der Duden-Sprachberatung am Telefon häufig gestellt werden, basiert. Auch auf Internetseiten, in denen man Fragen zum Sprachgebrauch stellen kann, z.B. die Seite *canoo.net/blog*, auf der Dr. Bopp² auf Fragen zur deutschen Sprache antwortet, ist nach dem Thema Inselnamen befragt worden.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist herauszufinden, welche Präpositionen bei Inselnamen verwendet werden und ob es einen Widerspruch zwischen den Grammatiken und dem realen Sprachgebrauch gibt. Ich habe auch versucht, Faktoren zu finden, die den Präpositionsgebrauch beeinflussen und erklären. Mich persönlich interessieren die möglichen Widersprüche, weil ich denke, dass z. B. in der Schule von der Sprache ein sehr normatives und einseitiges Bild gegeben wird. Meiner Meinung nach ist es wichtig, davon bewusst zu werden, dass die Sprache und der Sprachgebrauch viel vielfältiger sind als was die Grammatikwerke mit ihren Regeln sagen.

Die Verwendung von Präpositionen wird mit Hilfe von dem Korpus DeReKo³ analysiert. Im Kapitel 2 wird als Erstes die Bedeutung und Verwendung von Präpositionen im Deutschen allgemein behandelt. Im Kapitel 3 wird untersucht, was die verschiedenen Grammatiken zum Thema Präpositionen bei Inselnamen sagen. Im Kapitel 4 habe ich genauer erklärt, wie ich mit dem Korpus umgegangen bin, um mein Material zu bekommen. In Kapiteln 5 und 6 habe ich den Präpositionsgebrauch bei den ausgewählten Inseln analysiert. Die Inseln wurden aufgrund der ersten Suchergebnisse ausgewählt.

¹ Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind [aus Gründen der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit des Textes] stets beide Geschlechter gemeint.

² Dr. Stephan Bopp ist ein an der Universität Zürich promovierter Linguist.

³ Deutsche Referenz-Korpus

2 Präpositionsgebrauch im Deutschen

In diesem Kapitel werde ich den Präpositionsgebrauch im Deutschen im Allgemeinen behandeln. Präpositionen stehen in einem lokalen Verhältnis zu Inselnamen, und deswegen werde ich am Ende des Kapitels noch auf die lokalen Präpositionen genauer eingehen.

Präpositionen sind im deutschen Sprachgebrauch sehr häufig und kommen in fast jedem Satz vor. Sie bilden immer zusammen mit anderen Wörtern ein Satzglied. Präpositionen verbinden zwei Sachverhalte, z.B. in dem Satz *Das Buch liegt auf dem Tisch* bezeichnet die Präposition *auf* das Verhältnis zwischen *dem Buch* und *dem Tisch*. Deshalb nennt man Präpositionen auch *Verhältniswörter*. Die Präpositionen fordern meistens von ihrem Bezugswort einen bestimmten Kasus. (Duden 4 2006, 607.)

Das Verhältnis zwischen der Präposition und dem Bezugswort kann lokal, temporal, kausal, modal oder neutral sein. Ein lokales Verhältnis bezeichnet die Lage oder die Richtung, z. B. *nach Italien*, eine temporale Beziehung den Zeitpunkt, z.B. *in zwei Stunden*, ein kausales Verhältnis den Grund oder den Zweck, z.B. *wegen des schlechten Wetters* und ein modales Verhältnis die Art und Weise, z. B. *aus Holz*.

In diesen Verhältnissen kommen die Präpositionen in ihrer eigentlichen Bedeutung vor, sondern meistens als ein Teil einer adverbialen Bestimmung. Sie werden also nicht von der Rektion eines anderen Wortes bestimmt, d. h. der Gebrauch der Präpositionen ist frei und sie können durch andere Präpositionen ersetzt werden: *auf/neben/unter dem Stuhl*. Neutrale Präpositionen dagegen haben keine eigene Bedeutung, sondern sind z. B. durch die Rektion z. B. eines Verbs festgelegt, z.B. *auf jemanden warten*, *stolz auf etwas sein*. Im neutralen Verhältnis ist also der Gebrauch der Präposition gebunden, weil sie nicht durch eine andere Präposition ersetzt werden kann. Die meisten Präpositionen können in verschiedenen Verhältnissen vorkommen, z. B. die Präposition *in* kann lokal *in dem Haus*, temporal *in vier Tagen* oder neutral *sich in jemanden verlieben* verwendet werden. (Duden 4 2006, 609-613.)

Präpositionen stehen im Deutschen meistens vor ihrem Bezugswort, z. B. *an der Wand*. Daher stammt auch der Begriff Präposition, d. h. Voranstellung. Manche Präpositionen können aber auch als Postpositionen vorkommen und erst nach dem Bezugswort stehen, z. B. *der Straße entlang*. Es gibt auch sogenannte Zirkumpositionen, die aus zwei Teilen bestehen und die um das Bezugswort herumstehen, z. B. *von Anfang an*. Solche Zirkumpositionen kommen nur selten vor. (Helbig & Buscha 2001, 356.)

Lokale Präpositionen bilden die größte Gruppe der Präpositionen. Sie bezeichnen die Lage, den Raum oder die Richtung. *An, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor* und *zwischen* sind sog. *Wechselpräpositionen*, d. h. es kommt auf den Kasus an, ob sie die Richtung oder die Lage ausdrücken. Der Dativ bezeichnet die statische Lage, z.B. *Ich bin im Wald*, während der Akkusativ die Richtung oder Veränderung des Ortes bezeichnet, z.B. *Ich gehe in den Wald*. Die meisten lokalen Präpositionen haben aber immer denselben Kasus und dieselbe Bedeutung, z. B. *nach+ Dat.* drückt eine Richtung aus. (Duden 4 2006, 611.)

3 Präpositionsgebrauch bei Inselnamen

Beim Gebrauch von Präpositionen bei Inselnamen geht es um ein lokales Verhältnis zwischen der Präposition und dem Bezugswort. Mit den Inselnamen kommen die Präpositionen *auf* und *in* vor, wenn es nicht um die Bedeutung einer Richtung, sondern um eine Ortsangabe geht. Deswegen konzentriere ich mich in diesem Kapitel auf diese zwei Präpositionen.

Bei lokaler Verwendung mit Dativ drückt die Präposition *auf* einen Kontakt von oben, die Lage oder den Aufenthalt in einem Raum aus (DDU 2007, s. v. *auf*). In idealtypischer Verwendung steht der Gegenstand im Kontakt mit der Oberseite des Objektes, die vertikal am höchsten ist, z.B. *Das Buch liegt auf dem Tisch*. *Auf* wird auch verwendet, obwohl es nicht deutlich um eine Oberseite geht, z.B. *auf der Flasche, auf dem Papier*. (Grammis 2.0, s. v. Grundbedeutungen von *auf*.)

Die Präposition *in* wird dagegen verwendet, wenn etwas sich innerhalb eines Raumes oder eines Gebiets befindet. Sie drückt den Ort eines Geschehens oder eines Zustands aus (DDU 2007, s. v. *in*; Langenscheidt 2010, s. v. *in*). Idealtypisch wird *in* verwendet, wenn der Raum, in dem der Gegenstand sich befindet, völlig umschlossen ist, z.B. *das Wasser in der Flasche*. *In* wird aber auch verwendet, wenn der Raum nur teilweise geschlossen ist, z.B. *Tee in der Tasse*. (Grammis 2.0, s.v. Grundbedeutungen von *in*.)

Zum Präpositionsgebrauch bei Inselnamen stellt der Duden 4 fest:

Bei Inseln verwendet man grundsätzlich auf, bei Ländern in: auf den Azoren, auf Rügen, - in Deutschland, in Portugal. Handelt es sich bei Inseln jedoch gleichzeitig um Länder, ist beides möglich: auf/in Island. (Duden 4 2006, 612.)

Im Duden 9 heißt es:

In Verbindung mit Länder- und Städtenamen steht auf die Frage wo? die Präposition in (in England, in Paris), bei Inselnamen steht auf (auf Sylt, auf der Mainau), bei Inselnamen, die zugleich Ländernamen sind, kann auf oder in stehen (auf/in Jamaika). (Duden 9 2007, s. v. auf/in/zu.)

Bei Inselnamen soll man also die Präposition *auf* benutzen, aber wenn die Insel auch ein Land ist, sind sowohl *auf* als auch *in* möglich. In anderen Grammatiken, wie z. B. Helbig & Buscha (2001) oder Hentschel & Weydt (2013), steht nichts zum Präpositionsgebrauch bei Inselnamen. Dafür nehmen Dr. Bopp und Bastian Sick⁴ Stellung dazu:

*Wenn eine Insel nämlich als Land oder größere Verwaltungseinheit gesehen wird, können die Präpositionen wie bei Ländern auf dem Festland verwendet werden, ohne dass man gleich von einem Regelverstoß sprechen muss. Es geht dann weniger um die geografische Gestalt als um die politische Verwaltungseinheit.*⁵

“Auf Kuba” bezeichnet die Insel, “in Kuba” [Zitatzeichen im Original] bezeichnet den Staat. Ein Malteser kann sowohl auf als auch in Malta geboren sein, je nachdem, ob seine Nationalität oder seine geografische Herkunft betont werden soll. (Siehe Fußnote 3.)

Laut Dr. Bopp verwendet man bei Inselnamen und bei dem Wort Insel selber die Präposition *auf*, weil man denkt, dass man sich eher auf einer Oberseite befindet als innerhalb einer Region, im Gegensatz zu Ländern. Bei Namen, die sowohl Inseln als auch Länder sind, ist die Verwendung von beiden Präpositionen korrekt, aber weil die Präpositionen eine unterschiedliche Bedeutung haben, wäre es vorstellbar, dass auch die Ausdrücke mit verschiedenen Präpositionen einen Bedeutungsunterschied hätten. Die Wahl der Präposition hängt also davon ab, ob die Insel im geographischen oder im politischen Sinn gemeint ist.

4 Material und Vorgehen

4.1 Material

Ein Korpus ist eine Sammlung von schriftlichen oder mündlichen Äußerungen. Meistens sind die Daten des Korpus digitalisiert (Lemnitzer & Zinsmeister 2006, 7). Korpora eignen sich gut für die Untersuchung des Sprachgebrauchs, was auch das Ziel meiner Untersuchung war. Für meine Untersuchung brauchte ich eine umfassende Sammlung von Texten, damit ich genug Treffer bekomme und die Ergebnisse zuverlässig sind, weil alle Inseln in Verbindung mit entweder der Präposition *auf* oder *in* nicht so häufig in einer bestimmten Bedeutung vorkommen. Deswegen habe ich das Korpus DeReKo von IDS Mannheim verwendet, denn das ist das weltweit größte Korpus von deutschsprachigen Texten⁶.

⁴ *Auf Mallorca/in Mallorca* in Zwiebfisch-Abc von Spiegel Online: <http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/zwiebfisch-abc-auf-mallorca-in-mallorca-a-314597.html>

⁵ Canoonet Deutsche Wörterbücher und Grammatik: Fragen Sie Dr. Bopp! <http://canoo.net/blog/tag/praposition/>

⁶ Das Deutsche Referenzkorpus – DeReKo: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html>

Das DeReKo enthält viele unterschiedliche Typen von Texten wie Zeitungstexte, belletristische, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Texte. Insgesamt gibt es in der Sammlung etwa 42 Milliarden Wörter. Das Korpus wird auch ständig mit neuen Texten erweitert⁷.

In dieser Untersuchung wird das Archiv W benutzt, das alle öffentlichen Korpora des Archivs beinhaltet, d. h. 640 Korpora und über 7,6 Milliarden Wörter. Die Texte des Archivs stammen aus den vier Ländern Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg und sind zwischen 1947 und 2016 erschienen, mit Ausnahme der Goethe- und Brüder Grimm -Korpora, die zwischen 1816 und 1818 bzw. zwischen 1772 und 1828 erschienene Texte beinhalten. Der Großteil der Texte im Korpus sind Zeitungstexte.⁸

4.2 Vorgehen

In dieser Arbeit wird untersucht, ob der Präpositionsgebrauch bei Inselnamen den grammatischen Normen entspricht und welche Faktoren auf die Wahl der Präposition Einfluss haben. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Verwendung der Präpositionen, wenn sie die Lage oder einen statischen Zustand ausdrücken, und in dem Fall sind die möglichen Präpositionen *auf* und *in*. Als Suchanfrage habe ich die Präposition *auf* oder *in* und den jeweiligen Inselnamen verwendet, z. B. *auf Sylt* oder *in Sylt*. Mit diesen Suchanfragen war es am einfachsten, solche Belege zu bekommen, die für meine Arbeit nützlich sind. Problematisch ist aber, dass diese Suchanfragen außer den relevanten Belegen auch solche Belege als Ergebnis geben, in denen es nicht um ein lokales Adverbiale geht, sondern um z. B. die Rektion des Verbs. Treffer dieser Art wurden von Hand aussortiert.

Die Inseln werden nach bestimmten Typen in Kategorien eingeteilt, nämlich a) in deutsche Inseln, b) in europäische Urlaubsinseln, c) in weniger bekannte Inseln außerhalb Europa und d) in Inselstaaten, und zwar aufgrund von ersten Analyseergebnissen. Die Einteilung wird gemacht, um herauszufinden, ob es Unterschiede beim Präpositionsgebrauch zwischen den verschiedenen Inseltypen gibt. Weil bei Inselstaaten sowohl die Präpositionen *auf* als auch *in* grammatisch korrekt sind, ist es sinnvoll, dass sie auch eine eigene Gruppe bilden.

Von jeder Gruppe wird eine Insel gewählt, die genauer untersucht wird. Von diesen Inseln werden mithilfe eines Zufallsgenerators 60 Treffer pro Suchanfrage ausgewählt und einer genaueren Analyse unterzogen, also gibt es insgesamt 120 Belege pro Insel. Das wird unabhängig von der gesamten Anzahl der Treffer gemacht, d. h. es wird nicht berücksichtigt, wie häufig die beiden Präpositionen bei den Inseln vorkommen. Wegen der Aussortierung der irrelevanten Treffer betrug die endgültige

⁷ Das Deutsche Referenzkorpus – DeReKo: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html>

⁸ DeReKo-Korpus, Korpuspräsentation für W-öffentlich <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/queryString.xhtml>

Anzahl der analysierten Belege, abhängig von der Insel, etwas weniger als 120. Mithilfe von der Analyse habe ich versucht, in dem Kontext erklärende Faktoren für die Wahl der verwendeten Präposition zu finden.

Um sicherzustellen, dass die Wahl der Präposition eher mit dem ganzen Inseltyp als dem einzelnen Repräsentanten des Typs korreliert, wurden noch zwei weitere Inseln aus derselben Gruppe einer quantitativen Analyse unterzogen.

Manchmal ist mir bei dem Durchgehen der einzelnen Fälle aufgefallen, dass z. B. bei einer der Präpositionen ein bestimmtes Wort sich wiederholt. Um herauszufinden, ob es eine positive Korrelation zwischen der Präposition und dem Wort gibt, habe ich die Suchanfrage */s0* benutzt, um solche Belege zu bekommen, in denen das Wort in demselben Satz mit der entsprechenden Präposition bzw. Insel vorkommt, z. B. *auf Sizilien /s0 Ätna*. Das habe ich mit beiden Präpositionen durchgeführt und danach die Ergebnisse miteinander verglichen.

Die Treffer kann man im Korpus nach verschiedenen Kriterien einordnen. In dieser Untersuchung werden die *Ansicht nach Ländern* und die *Ansicht nach Themen* benutzt, um herauszufinden, ob das Land, in dem der Text geschrieben ist, oder das Thema des Textes den Präpositionsgebrauch beeinflusst.

5 Präpositionsgebrauch bei den ausgewählten Inseln

In diesem Kapitel werde ich den Präpositionsgebrauch bei einzelnen Inseln in den verschiedenen Kategorien analysieren. Ich werde auch versuchen, Erklärungen für die mir aufgefallenen Phänomene beim Präpositionsgebrauch zu finden.

5.1 Deutsche Inseln: als Beispiel Sylt

Die Insel Sylt ist ein beliebter Urlaubsort an der deutschen Nordseeküste. Sylt ist kein Inselstaat, und deswegen ist laut Duden 4 (2006, 612) *auf* die grammatisch korrekte Präposition. Wegen der Bekanntheit der Insel wäre es vorstellbar, dass es kaum Probleme bei der Wahl der Präposition auftauchen.

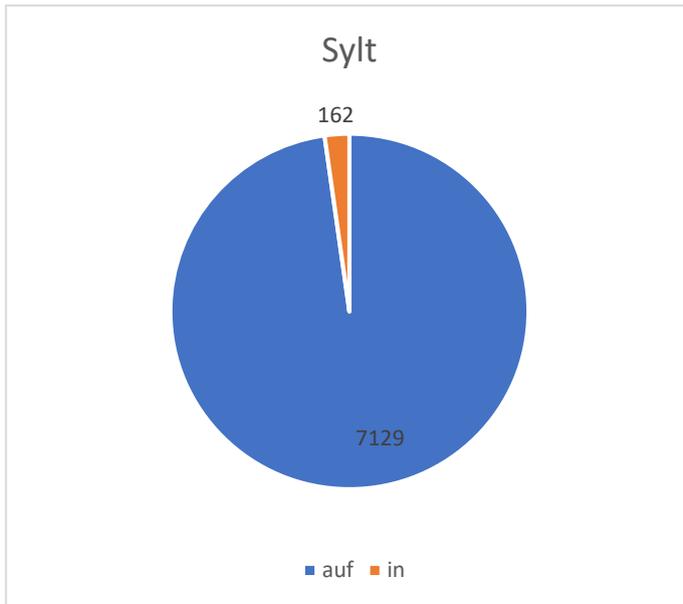


Abbildung 1: Verteilung der Präpositionen *auf* und *in* bei der Insel Sylt

Wie die Abbildung 1 zeigt, war der Gebrauch der Präposition *in* bei Sylt sehr gering. Die Ergebnisse entsprechen bei Sylt fast immer den grammatischen Normen, denn es gab 7129 Treffer mit *auf Sylt* und nur 162 Treffer mit *in Sylt*. Fast immer wurde also die Präposition *auf* verwendet, wie bei den folgenden Beispielen (1) und (2).

(1) *Als Beispiel mag eine Ferienwohnung auf Sylt dienen, die Freunden Groenewolds gehört.*

Der Spiegel, 3.2.2014

(2) *Der hatte zwischendurch auf Sylt in München Kinos geleitet.*

Die Tageszeitung, 9.11.2001

Die Präposition *in* kam bei circa 2% der Fälle vor, wie bei den folgenden Beispielen (3), (4) und (5).

(3) *Chris Pressler schaffte in Sylt einmal den Einzug ins Finale.*

Burgenländische Volkszeitung 23.5.2013

(4) *Träumen sie vom Sand in Sylt, einer Safari in Afrika oder einem Trip nach Paris?*

Mannheimer Morgen, 22.6.2005

(5) *Meine Trips werden kürzer, hier in Sylt bleibe ich nur drei Tage. Seit fünf Jahren mache ich keine Wettkämpfe mehr, jetzt bestehen meine Reisen eher aus Promotion, Fotoshootings – und surfen, just for Fun.*

Süddeutsche Zeitung, 27.09.2010

Eine Erklärung für die Verwendung der Präposition *in* könnte sein, dass man bei dieser Verwendung eher an die Gemeinde Sylt als an die Insel denkt. Sylt ist seit 2009 eine Gemeinde, als die Gemeinden Westerland, Sylt-Ost und Rantum die neue Gemeinde Sylt bildeten⁹.

(6) *Für die Bürgermeisterwahl in Sylt am 14. Dezember sind laut Mitteilung die ehemalige CSU-Rebellin Gabriele Pauli und fünf weitere Kandidaten zugelassen worden.*

Nürnberger Zeitung, 03.11.2014

(7) *Es verdichten sich die Zeichen, dass sie im Dezember als Bürgermeisterin in Sylt kandidieren will.*

Süddeutsche Zeitung, 21.08.2014

Bei den Beispielen (6) und (7) könnte diese Tatsache die Verwendung von der Präposition *in* erklären, weil es hier um eine Bürgermeisterwahl geht. Bei den meisten Fällen ist diese Erklärung aber unwahrscheinlich: bei den 60 Belegen mit *in Sylt*, die ich ursprünglich zur Analyse hatte, gab es nur wenige, bei denen es klar um die Gemeinde ging. Meistens kann man aber nicht genau sagen, ob die Insel oder die Gemeinde gemeint worden ist, wie z. B. im Beispiel (3). Wie die Beispiele (4) und (5) zeigen, kamen auch solche Fälle vor, in denen es deutlich um z. B. Urlaub ging, den man meistens mit der Insel Sylt verbindet.

Außerdem stammen viele Treffer aus früher als 2009 veröffentlichten Texten, als die Gemeinde Sylt gar noch nicht existierte. Ich gehe also davon aus, dass man bei Sylt meistens eher an die Insel denkt. Dafür spricht auch die Tatsache, dass bei 98% von den Fällen die Präposition *auf* verwendet wurde, und dass laut *Duden online* die Insel die einzige Bedeutung von Sylt ist. In Duden ist *auf Sylt* ein Beispiel für den richtigen Präpositionsgebrauch bei Inselnamen, und da stand kein Wort darüber, dass Sylt auch eine Gemeinde ist.

Zusätzlich wurden als Unterstützung meiner Hypothesen noch zwei weitere deutsche Inseln quantitativ untersucht: Rügen und Föhr. Bei Rügen gab es circa 1%, also 128 von 11208 Treffern mit der Präposition *in*. Bei Föhr kam die Präposition *in* nur zweimal vor, während es mit *auf Föhr* 1183 Treffer gab. Deutsche Inseln sind den Deutschsprachigen bekannt und häufig gebraucht. Deswegen ist es eventuell natürlich, dass es nur wenig Schwankungen bei der Wahl der Präposition gibt. Andererseits werden gerade häufig gebrauchte sprachliche Formen „abgenutzt“, d. h. es tauchen auch neue, unregelmäßige Verwendungen auf, z. B. Modal- und Hilfsverben.

⁹ Fusionsvertrag 2009 der Stadt Westerland, der Gemeinde Sylt-Ost und der Gemeinde und Rantum:
<http://www.gemeinde-sylt.de/images/stories/download/Fusionsvertrag.pdf>

5.2 Europäische Urlaubsinseln

5.2.1 Als Beispiel Mallorca

Mallorca ist für viele Deutschen eine beliebte Urlaubsinsel im Mittelmeer. Mallorca ist kein Inselstaat, also laut Duden 4 (2006, 612) ist die richtige Präposition auch hier *auf*. Mallorca ist auch eine sehr bekannte Insel, und deswegen gehe ich davon aus, dass es in diesem Fall auch wenig Schwankungen bei der Wahl der Präposition gibt.

(8) *Nur gerade fünf Tage Ferien gönnte er sich mit seinen Eltern auf Mallorca.*

St. Galler Tagblatt, 14.08.2012

(9) *Bei der Explosion eines Sprengkörpers sind auf Mallorca zwei Frauen leicht verletzt worden.*

Hamburger Morgenpost, 16.06.2011

(10) *Das Beben war unter anderem auch in Mallorca zu spüren.*

Spektrumdirekt, 22.05.2003

(11) *Bei den Sportlerinnen war die Abwesende des Abends die Siegerin: Die Marbacherin Jennifer Hohl weilt mit ihrem Profiteam im Trainingslager in Mallorca.*

St. Galler Tagblatt, 28.01.2009

Im Korpus kam die Insel Mallorca sehr häufig vor, was ein Zeichen für ihre Bekanntheit und Beliebtheit ist. Es gab nämlich 20872 Treffer mit *auf Mallorca*, wie die Beispiele (8) und (9), und 1854 mit *in Mallorca*, wie die Beispiele (10) und (11). Insgesamt gab es also 22726 Treffer. Es gab relativ viele Treffer mit der Präposition *in*, aber in Prozenten betrug der Anteil nur etwa 8% der Fälle. Die Präposition *in* kam also bei Mallorca häufiger vor als bei den analysierten deutschen Inseln, aber trotzdem nicht besonders häufig.

Ein erklärender Faktor für den Gebrauch der Präposition *in* könnte der Kontext und das Thema des Textes sein. Wenn man die Themenansicht von Mallorca betrachtete, konnte man feststellen, dass das Reisen bei sowohl *auf Mallorca* als auch *in Mallorca* das üblichste Thema war. Bei *auf Mallorca* betrug der Anteil von den Treffern, die unter dem Thema Reisen eingeordnet waren, 33%, d.h. 6945 von insgesamt 20872 Treffern, während der entsprechende Anteil bei *in Mallorca* nur 23% betrug, d.h. 434 von 1854 Treffern. Bei der Präposition *auf* war das Thema Reisen also häufiger als bei der Präposition *in*.

Dieses Ergebnis könnte man so erklären, dass die Vorstellung von Mallorca als Insel möglicherweise stärker ist, wenn es um Reisen geht, weil man sie als Urlaubsinsel betrachtet und damit Sachverhalte wie Strand, Sonne, Meer usw. verbindet. Bei anderen Themenbereichen sind diese Vorstellungen nicht unbedingt so relevant, weil die Tatsache, dass Mallorca eine Insel ist, keine so große Rolle in

dem Kontext spielt. Mallorca ist dann eher eine zusätzliche Information, während beim Thema Reisen die Insel selbst im Mittelpunkt steht. In Beispielen (12) und (13) könnte das der Fall sein.

(12) *Die Parlamentarier reagieren damit auf eine Petition, die von rund 135 000 Menschen in Mallorca unterschrieben wurde.*

St. Galler Tagblatt, 10.10.2015

(13) *Neben der Produktion einer täglichen Serie, die in Mallorca spielen soll, kündigte Programmdirektor Jan Körbelin vor allem den Ausbau der Informationsschiene an.*

Frankfurter Rundschau, 20.08.1998

Das erklärt jedoch nicht alles, weil im Korpus auch solche Fälle mit *in Mallorca* vorkamen, in denen es deutlich um Mallorca als Urlaubsinsel ging, wie in den Beispielen (14), (15) und (16).

(14) *Es ist ein Erlebnis, das man so in Mallorca nicht unbedingt erwartet. Doch die Balearen-Insel hat eben für jeden etwas zu bieten.*

Mannheimer Morgen, 31.05.2013

(15) *Auf den Illustrierten-Bildern aus dem Traumurlaub in Mallorca waren seine Augen glücklich fast bis an die Brillengläser vorgestoßen.*

Der Spiegel, 27.08.2001

(16) *Auslandsurlaub als Ausnahme von der Regel: KSC-Obmann Franz Scheichl in Mallorca.*

Niederösterreichische Nachrichten, 18.08.2008, Titel: "Heimaturlaub" stark im Trend"

Dasselbe Phänomen habe ich auch bei zwei anderen bekannten Urlaubsinseln, Teneriffa und Kreta, bemerkt. Bei diesen Inseln war das Thema Reisen auch häufiger bei der Präposition *auf* aufgetreten als bei *in*: Bei Teneriffa betrug der Anteil der Präposition *auf* 38% und der Präposition *in* 23% beim Thema Reisen, und bei Kreta betrug die entsprechenden Prozentzahlen 39% und 30%.

Bei Teneriffa und Kreta war die Präposition *in* auch üblicher als bei den deutschen Inseln: Mit *auf Teneriffa* gab es 4036 und mit *in Teneriffa* 608 Treffer, d.h. der Anteil der Präposition *in* betrug 13%. Mit *auf Kreta* gab es 5183 und mit *in Kreta* 540 Treffer, d.h. der Anteil der Präposition *in* betrug 9%.

Hier ist möglicherweise die Lage der Inseln ein erklärender Faktor für den Gebrauch der jeweiligen Präposition. Die Inseln sind in Deutschland sehr bekannt, also um Unsicherheit im Gebrauch wegen Unbekanntheit geht es in diesem Fall wahrscheinlich nicht. Bei fremdsprachlichen Wörtern und Namen gibt es aber oft Unsicherheiten im Sprachgebrauch und es kann Schwierigkeiten bereiten, die Wörter den Strukturen einer anderen Sprache anzupassen. Bei ausländischen Inseln ist es möglich, dass Fremdsprachlichkeit einen Einfluss auf den Präpositionsgebrauch haben könnte. Das kann der Grund dafür sein, dass *in* häufiger mit ausländischen Inselnamen benutzt wird als mit deutschen. Die

Bekanntheit der Inseln hat aber möglicherweise Einfluss darauf, dass der Gebrauch von der Präposition *in* relativ gering ist.

5.2.3 Exkurs: Sizilien

Sizilien ist auch eine bekannte Insel in Europa und es ist auch kein Inselstaat. Die richtige Präposition wäre also laut Duden 4 (2006, 612) auch in diesem Fall *auf*. Wegen dieser Tatsachen könnte man sich vorstellen, dass der Präpositionsgebrauch sich bei Sizilien nicht so deutlich von den anderen europäischen Inseln unterscheidet. Die Ergebnisse zeigen aber, dass diese Hypothese nicht stimmt.

(17) *In der seit Weihnachten nicht abbreißenden Flüchtlingswelle sind wieder mehr als 550 Immigranten auf Sizilien gelandet.*

Nürnberger Zeitung, 02.01.2009

(18) *Aber in Sizilien ist die Zahl der Morde doch stark gesunken.*

Der Spiegel, 23.04.2007

Die Abbildung 2 zeigt, dass es mit *auf Sizilien* 6960 und mit *in Sizilien* 5197 Treffer gab, wie in den Beispielen (17) und (18). Der Anteil der Präposition *in* betrug also in Prozenten 43%. Bei Sizilien kam also die Präposition *in* viel häufiger vor als bei den anderen europäischen Inseln.

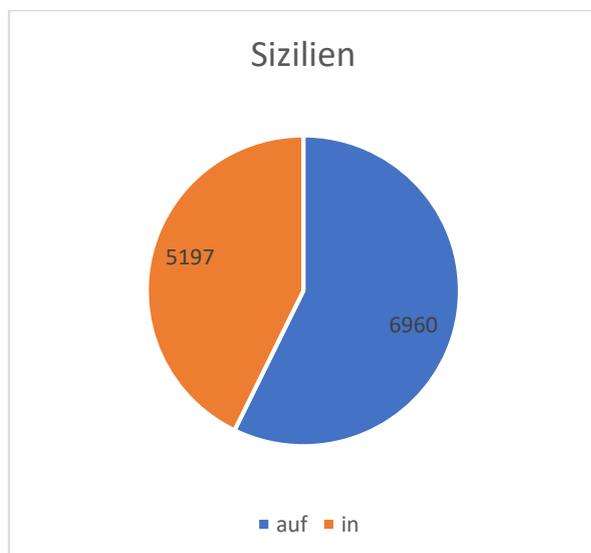


Abbildung 2: Verteilung der Treffer mit Sizilien nach Präposition

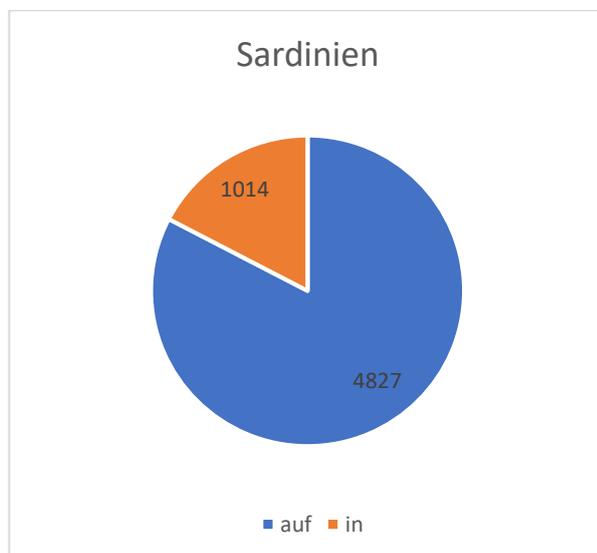


Abbildung 3: Verteilung der Treffer mit Sardinien nach Präposition

Für die vergleichende Analyse nehme ich hier Sardinien, weil sie auch eine autonome, zu Italien gehörende Insel ist, genau wie Sizilien. In der Abbildung 3 ist zu sehen, dass bei Sardinien die entsprechenden Zahlen 4827 und 1014 betragen, d.h. bei Sardinien wurde die Präposition *in* weniger

benutzt als bei Sizilien. Trotzdem kam *in* auch bei Sardinien häufiger vor im Vergleich zu den anderen europäischen Inseln.

Ein Grund dafür, warum die Präposition *in* bei Sizilien öfter verwendet wurde als bei Sardinien, könnte in der Geographie liegen. Sizilien liegt ganz nah an dem italienischen Festland und die kleinste Entfernung zum Festland beträgt nur drei Kilometer. Sardinien liegt aber viel weiter entfernt von dem Festland und die Entfernung zwischen Sardinien und dem italienischen Festland beträgt etwa 300 Kilometer. Wegen der längeren Entfernung sieht man deutlicher, dass Sardinien eine Insel ist. Es kann sein, dass diese Tatsache die Gedanken und Vorstellungen bei der Wahl der Präposition beeinflusst.

(19) *Bei den Regionalwahlen in Sizilien wurde der Christdemokrat Salvatore Cuffaro als Präsident im Amt bestätigt.*

Die Presse, 30.05.2006

(20) *Die nun in Sizilien erforderlichen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen werden im April stattfinden.*

Neue Zürcher Zeitung, 28.01.2008

Ein anderer Grund für den Gebrauch der Präposition *in* könnte sein, dass die Insel Sizilien mit anderen naheliegenden Inseln die autonome Region Sizilien bildet, die man auch manchmal Sizilien nennt. In den Beispielen (19) und (20) könnte es darum gehen, weil es beim Kontext um Wahlen auf Sizilien geht. Möglicherweise geht es also auch hier, wie bei Sylt, eher um die politische Einheit als um die Insel im geografischen Sinne. Das kann Einfluss auf den Präpositionsgebrauch haben, aber erklärt nicht die Unterschiede im Präpositionsgebrauch zwischen Sizilien und Sardinien, denn es gibt keinen Unterschied in der politischen Stellung zwischen Sizilien und Sardinien.

Außerdem gab es im Korpus viele Belege, in denen es deutlich um Sizilien als Insel oder Urlaubsort ging, wie in den Beispielen (21), (22) und (23).

(21) *Elena Mango ist es nun gelungen, in Sizilien einen neuen, vielversprechenden Ausgrabungsplatz für ihre Studierenden zu organisieren. Auf der Mittelmeerinsel ist von der Schweiz aus seit Jahren die Universität Zürich auf dem Monte Iato tätig.*

Neue Zürcher Zeitung, 04.01.2013

(22) *Unterwegs in Sizilien. So reichhaltig wie die regionale Küche, ist auf der italienischen Insel auch das Angebot an Natur- und Kulturschätzen.*

Burgenländische Volkszeitung, 28.05.2008

(23) *Wer in Sizilien wandern will, braucht solche ortskundigen Helfer allerdings auch.*

Süddeutsche Zeitung, 01.10.1996, Titel: Die Insel, die 'ganz normal' sein will

Immer kann man natürlich nicht sicher sein, ob die Insel oder Region gemeint ist, wie es bei den Beispielen (17) und (18) der Fall ist. Andererseits würde ich glauben, dass Sizilien viel bekannter als Urlaubsort und Insel ist als die Bedeutung einer politischen Region. Auch *Duden online* gibt für Sizilien nur eine Bedeutung, nämlich die Insel. Ich gehe also davon aus, dass man meistens gerade die Insel meint, wenn man über Sizilien spricht.

Der Gebrauch der Präposition *in* kann auch mit dem Präpositionsgebrauch in anderen Sprachen zusammenhängen. Auf Finnisch würde ich nämlich auch den Inessiv verwenden, der dieselbe Bedeutung wie die Präposition *in* im Deutschen hat, also *Sisiliassa* und *Sardiniassa*, anstatt den Adessiv, der in diesem Kontext dem deutschen *auf* entspricht, obwohl ich den Adessiv bei anderen Inseln verwenden würde. Das Finnische hat natürlich keinen Einfluss auf den deutschen Präpositionsgebrauch, und das haben möglicherweise andere Sprachen auch nicht, aber es ist möglich, dass man unabhängig von der Sprache ähnliche Vorstellungen hat, die den Präpositionsgebrauch bei diesen Inseln beeinflusst.

(24) *Auch auf dem Ätna, dem höchsten aktiven Vulkan Europas, ist der Winter eingeekehrt: Der 3350 Meter hohe Berg auf Sizilien ist derzeit schneebedeckt.*

Die Presse, 12.01.2010

(25) *Zwei Monate nach dem Ätna auf Sizilien ist jetzt auch der Insel-Vulkan Stromboli ausgebrochen.*

Mannheimer Morgen, 30.12.2002

(26) *Ein deutscher Fotograf, der seit Tagen am Ätna in Sizilien vermisst worden ist, wurde in 2780 Metern Höhe an der Südostseite des größten aktiven Vulkans Europas gefunden.*

Hannoversche Allgemeine, 03.12.2008

Ein interessanter Aspekt ist auch, dass *Ätna* 376 Mal in demselben Satz mit *auf Sizilien* vorkam, wie in den Beispielen (24) und (25), und 61 Mal mit *in Sizilien*, wie im Beispiel (26). Beim Vorkommen von *Ätna* scheint also die Präposition *auf* viel üblicher zu sein als *in*. Möglicherweise stellt man sich deutlicher vor, dass der Berg gerade ‚über‘ dem Land und nicht innerhalb einer Region liegt, und deswegen wählt man die Präposition *auf*.

(27) *„Ich hab zu den Eltern g’sagt: Ich hab’ alle meine Freunde hier, ich hab’ einen guten Job, ich fühl’ mich wohl in Mannem – was soll ich in Sizilien?“*

Mannheimer Morgen, 22.06.2016

(28) *Da ich selbst schon in Sizilien war hat mich dieser Artikel sehr interessiert. Ich bin noch immer sehr fasziniert von der Geschichte und Kultur in Sizilien.*

Es gab mehrere Belege, in denen der Satz, in dem *in Sizilien* vorkam, in der ersten Person geschrieben war, wie die Beispiele (27) und (28). Das Wort *ich* kam 62 Mal in demselben Satz mit *auf Sizilien* vor und mit *in Sizilien* 108 Mal. *Ich* war also deutlich häufiger verbunden mit *in Sizilien* als mit *auf Sizilien*, wenn man noch die Tatsache berücksichtigt, dass insgesamt *auf Sizilien* häufiger war. Die Präposition *in* tauchte oft in Zitaten auf und es kam auch im Zusammenhang mit umgangssprachlichen Ausdrücken vor. Möglicherweise hat die Umgangssprache den Gebrauch der Präposition *in* beeinflusst, denn in der gesprochenen Sprache achtet man nicht unbedingt auf die grammatische Korrektheit. Wenn man in der ersten Person schreibt, ist der Text oft informeller und subjektiver, und deswegen kommen in solchen Texten möglicherweise mehr umgangssprachliche Ausdrücke vor. Man sollte aber berücksichtigen, dass ein großer Teil von den Belegen mit *ich* aus Diskussionen in Wikipedia stammt, in denen die Sprache inoffizieller ist als in Zeitungstexten. Manche von den analysierten Fällen waren auch direkte Zitate, also ursprünglich in gesprochener Sprache, und bei solchen Fällen ist es verständlich, dass die Sprache weniger den grammatischen Normen entspricht.

5.3 Weniger bekannte Inseln außerhalb Europa: als Beispiel Sumatra

Sumatra ist die sechstgrößte Insel der Welt. Sie ist ein beliebtes Urlaubsziel in Indonesien, aber wahrscheinlich nicht so bekannt wie die europäischen Inseln, die ich analysiert habe. Dafür spricht auch die Tatsache, dass es weniger Treffer mit Sumatra gab als mit den anderen Inseln.

- (29) *Als 2005 auf Sumatra die Erde zitterte, blieben alte Holzhäuser stehen, Betongebäude aber stürzten ein.*

FOCUS, 25.01.2010

- (30) *Er setzte die Reise fort über Nepal, Kalkutta und Bangkok; am Äquator hatte er einen Platten und auf Sumatra den einzigen Unfall.*

Rhein-Zeitung, 22.11.2003

- (31) *Vor drei Jahren hatten Waldbrände in Sumatra und Borneo grosse Teile von Südostasien wochenlang in dichten Rauch gehüllt.*

Neue Zürcher Zeitung, 18.07.2000

- (32) *Zum Beispiel wachsen in Sumatra fettreiche Stachel Früchte, die man wegen der spitzen Nadeln auf der Oberfläche kaum anfassen kann.*

Weltwoche, 23.03.2005

Bei Sumatra gab es insgesamt 2561 Treffer mit entweder der Präposition *auf*, wie in den Beispielen (29) und (30), oder *in*, wie in den Beispielen (31) und (32). Bei 544 Treffern, d.h. circa 21%, wurde

die Präposition *in* benutzt. Diese Anzahl ist höher als bei den europäischen Inseln, die analysiert wurden. Dasselbe gilt auch für zwei andere Inseln außerhalb Europas, nämlich Borneo und Tahiti. Mit *auf Borneo* gab es 1645 und mit *in Borneo* 415 Treffer, d.h. der Anteil der Präposition *in* betrug circa 20%. Bei Tahiti gab es 920 Treffer mit der Präposition *auf* und 436 Treffer mit der Präposition *in*, d.h. der Anteil der Präposition *in* betrug also circa 32%.

Diese Ergebnisse verstärken die Hypothese über den Einfluss der Lage der Insel auf die Wahl der Präposition. Es sieht so aus, dass je weiter entfernt die Insel von dem deutschsprachigen Raum liegt, desto häufiger erscheint die Präposition *in* bei Inselnamen, d. h. desto mehr Schwankungen gibt es beim Präpositionsgebrauch.

5.4 Inselstaaten: Beispiel Malta

Weil Malta ein Inselstaat ist, sind sowohl Präposition *in* als auch *auf* grammatisch korrekt. (Duden 4 2006, 612) Anstatt Erklärungen für die ungrammatische Verwendung der Präpositionen zu suchen, habe ich bei Malta untersucht, welche von den beiden Präpositionen üblicher ist. Außerdem habe ich versucht herauszufinden, ob die Behauptung von Sick und Dr. Bopp stimmt, dass mit der Präposition *auf* die Insel und mit *in* der Staat gemeint wird. Zusätzlich vergleiche ich die Zahlen von Malta mit zwei weiteren Inselstaaten.

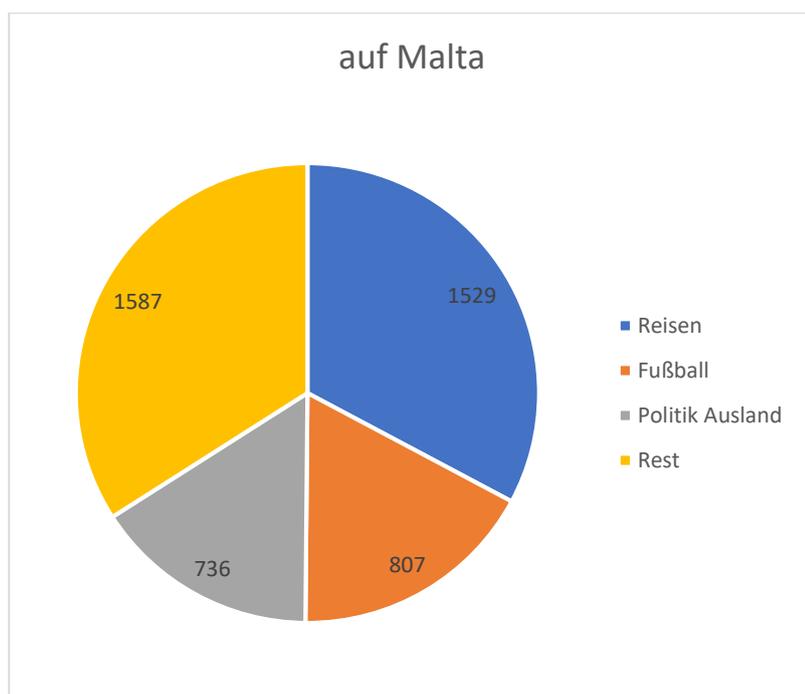


Abbildung 4: Verteilung der Belege mit der Präposition *auf* nach Themen

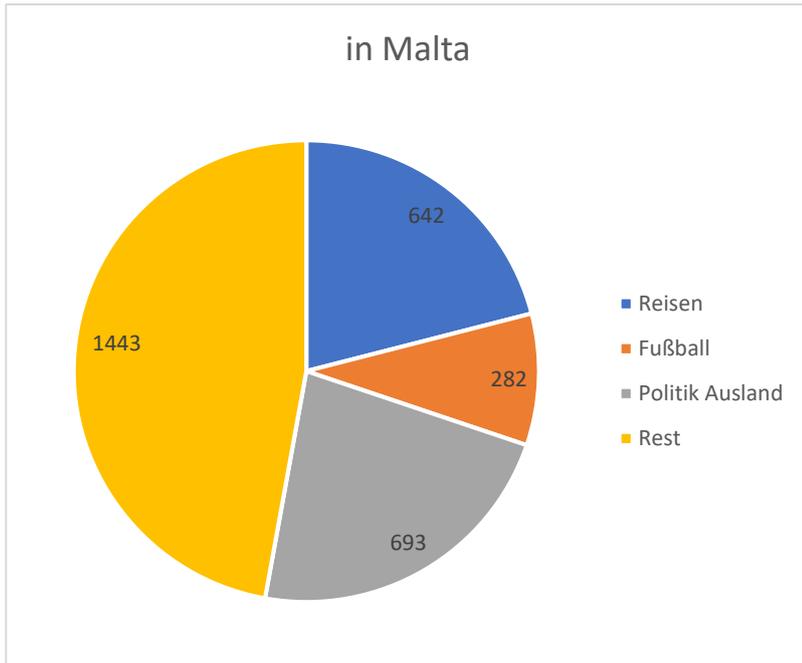


Abbildung 5: Verteilung der Belege mit der Präposition *in* nach Themen

Es gab insgesamt 4659 Treffer mit *auf Malta* und 3060 Treffer mit *in Malta*. Wie in der Abbildung 4 zu sehen ist, waren die drei üblichsten Themen bei *auf Malta* Reisen mit einem Anteil von 33%, Fußball mit 17% und Politik Ausland mit 16% der gesamten Treffer.

Die Abbildung 5 zeigt die Verteilung nach Themen mit der Präposition *in*: Da war Politik Ausland das üblichste Thema mit einem Anteil von circa 23% von allen Treffern mit der Präposition *in*. Erst an zweiter Stelle kam das Thema Reisen mit circa 21%, und an dritter Stelle kam Fußball mit 9%.

Bei Malta kam also die Präposition *auf* häufiger bei dem Thema Reisen vor und die Präposition *in* bei dem Thema Politik. Belege (33) und (34) sind Beispiele dafür. Dieses Ergebnis unterstützt die Behauptung, dass man mit *auf* die Geografie und mit *in* die politische Stellung betonen will.

- (33) »Nirgendwo sonst gibt es so viele geschichtliche und kulturelle Denkmäler pro Quadratkilometer wie auf Malta«, heißt es auf dem Archipel südlich von Sizilien.

Nürnberger Nachrichten, 18.09.2004

- (34) Weil Wahlen in Malta aber meist äussert knapp zwischen den Christlichdemokraten und Labour entschieden werden, ...

Neue Zürcher Zeitung, 22.12.2015

- (35) Deutschland nimmt etwa 100 afrikanische Immigranten auf, die in Malta offiziell als Flüchtlinge anerkannt worden sind. -- Es ist das dritte Mal, dass Berlin aus humanitären Gründen der Aufnahme von Flüchtlingen zustimmt, die auf Malta gestrandet sind.

Nordkurier, 20.10.2010

Interessant ist auch das Beispiel (35), in dem man sowohl auf Malta als auch in Malta geschrieben hat. Hier könnte man sich gut vorstellen, dass man mit *in Malta* auf den Staat hinweist, weil die Flüchtlinge die Anerkennung gerade von dem Staat bekommen. Im anderem Satz hat man möglicherweise die Präposition nach der Vorstellung gewählt, dass die Flüchtlinge physisch auf der Insel angekommen sind.

Auch die Daten von Island unterstützen die Behauptung: mit *auf Island* gab es insgesamt 3307 Treffer, von denen 1169 unter dem Thema Reisen eingeordnet waren und unter Politik Ausland 233, d. h. 35% und 7%. Bei *in Island* gab es 8895 Treffer, von denen 2738 unter dem Thema Reisen und 791 unter Politik Ausland, d. h. 31% und 9%. Bei Island kam also die Präposition *auf* etwas häufiger vor als *in* bei dem Thema Reisen. Man muss aber berücksichtigen, dass bei Island *in* deutlich häufiger benutzt wurde als *auf* und dass der Unterschied zwischen den verschiedenen Themen gering war.

(36) *Bei der Parlamentswahl auf Malta hat die regierende konservative Nationalistische Partei gewonnen.*

Nürnberger Nachrichten, 14.04.2003

(37) *Das mediterrane Ambiente mit Bademöglichkeiten bis Oktober macht in Malta das Englisch-Büffeln gleich viel reizvoller. Etwa 25 Sprachschulen bieten auf Malta und Gozo ganzjährig vielseitige Kurse an.*

Oberösterreichische Nachrichten, 24.08.1996, Ressort: Reise; MALTA

Die Behauptung von Sick und Dr. Bopp stimmt aber nur teilweise: Im Korpus kamen bei Malta solche Fälle vor, in denen laut dieser Behauptung gerade die andere Präposition regelgemäßer gewesen wäre. Manche Texte, in denen *auf Malta* vorkam, behandelten politische Themen, wie im Beispiel (36). In diesem Beispiel hat man deutlich auf den Staat hingewiesen, aber trotzdem die Präposition *auf* verwendet. Im Beispiel (37) dagegen hat man die Präposition *auf* verwendet, obwohl es um Reisen und Sprachkurse geht, was weniger auf die Bedeutung Staat hinweist, sondern eher auf die Geographie. Außerdem waren die Daten bei allen Inseln nicht ähnlich: Bei Kuba war die Situation gerade umgekehrt als bei Malta. Mit *auf Kuba* gab es nämlich insgesamt 12894 Treffer, von denen 6740 unter dem Thema Politik Ausland und 1853 unter Reisen eingeordnet wurden, d. h. in Prozenten etwa 52% und 14%. Mit *in Kuba* gab es 13164 Treffer, von denen 5694 unter Politik Ausland und 1671 unter Reisen eingeordnet waren, d. h. 43% und 13%.

Bei Malta und Kuba gab es keine großen Unterschiede bei der Häufigkeit zwischen *auf* und *in*, aber bei vielen anderen Inselstaaten war *in* deutlich häufiger als *auf*. Der Präpositionsgebrauch variierte also sehr je nach Inselstaat.

Ich habe aber keinen Inselstaat gefunden, bei dem der Gebrauch der Präposition *auf* deutlich üblicher wäre als der Präposition *in*. Möglicherweise ist die politische Stellung der Inseln als Staaten meistens stärker in den Vorstellungen der Menschen. Andererseits kann man die Ergebnisse auch so verstehen, dass sie nicht die Behauptung von Sick und Dr. Bopp unterstützen, sondern dass der Präpositionsgebrauch bei manchen Inseln sehr fest ist.

Es sieht also aus, dass die Behauptung von Sick und Dr. Bopp nur teilweise, aber nicht absolut, stimmt. Laut den Ergebnissen dieser Untersuchung ist es aber schwierig, die Behauptung abschließend zu beurteilen. Um aussagekräftigere Ergebnisse zu bekommen, sollte man mehr Themen und mehr Inseln berücksichtigen.

6 Weitere Faktoren des Präpositionsgebrauch bei Inseln

In diesem Kapitel werde ich Faktoren behandeln, die nicht nur eine bestimmte Insel betrafen, sondern gemeinsam für mehrere Inseln waren.

a) Bei jeder Insel kamen solche Fälle vor, in denen die betreffende Insel mit anderen Ländern oder Regionen gelistet war, wie in den Beispielen (38), (39) und (40).

(38) *Diese sollen aber nicht in Nordafrika gebaut werden, wie im Rahmen der Mittelmeerkonferenz geplant, sondern in Sizilien oder Andalusien stehen.*

Die Tageszeitung, 06.09.2010

(39) *International engagierte sich das Unternehmen in Mallorca, Südamerika, Polen und Ungarn.*

Süddeutsche Zeitung, 30.06.2004

(40) *Die kleine Hafenstadt war es, von wo aus wagemutige Händler aufbrachen, um ihr Glück auf den Westindischen Inseln sowie in Sumatra und China zu suchen.*

Vorarlberger Nachrichten, 14.10.2000

Bei einer Liste verwendet man möglicherweise aus praktischen Gründen nur eine Präposition. Es ist schnell und einfach und außerdem spart man Platz, wenn man nicht mehrere Präpositionen benutzen muss.

b) Es gab auch regionale Unterschiede beim Präpositionsgebrauch. Die Abbildungen 6, 7 und 8 zeigen die Verteilung der Treffer nach Präposition in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. In den deutschen Texten gab es 16621 Treffer mit *auf Mallorca* und 963 mit *in Mallorca*, in den österreichischen Texten betragen die entsprechenden Zahlen 2228 und 527 und in den schweizerischen 1828 und 350. Der Anteil der Treffer mit der Präposition *in* betrug in den deutschen Texten etwa 5%, in den österreichischen Texten etwa 19% und in den schweizerischen etwa 16%.

Die Präposition *in* wurde also häufiger in Österreich und in der Schweiz als in Deutschland benutzt. Ähnliche Ergebnisse habe ich auch bei Sylt bekommen: Mit *auf Sylt* gab es 6762 und mit *in Sylt* 133 Treffer in Deutschland, 193 Treffer mit *auf Sylt* und 18 mit *in Sylt* in Österreich und 166 Treffer mit *auf* und 11 mit *in* in der Schweiz. Der Prozentanteil der Treffer mit der Präposition *in* betrug in Deutschland 2%, in Österreich 9% und in der Schweiz 6%. Man muss hier aber berücksichtigen, dass es bei Sylt nur wenige Treffer in Österreich und in der Schweiz gab. Die Ergebnisse haben nicht viel Aussagekraft, weil nur zwei Inseln untersucht wurden, aber sie zeigen die Tendenz, dass man in Österreich und in der Schweiz die Präposition *in* häufiger bei Inselnamen verwendet als in Deutschland.

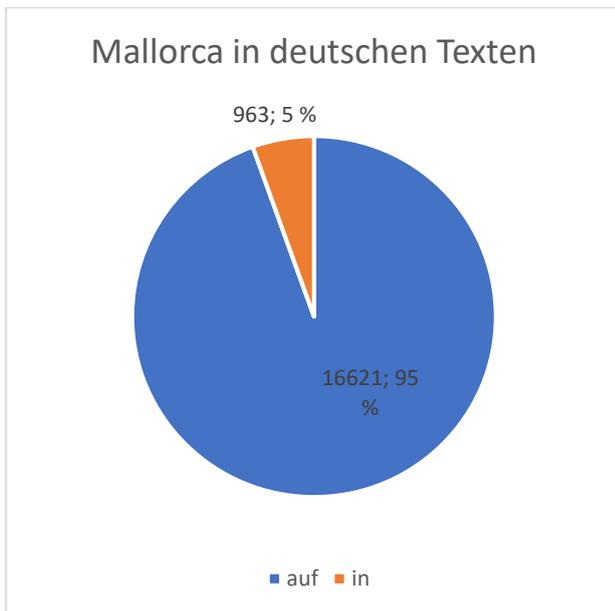


Abbildung 6: Verteilung der Treffer mit Mallorca nach Präpositionen in deutschen Texten

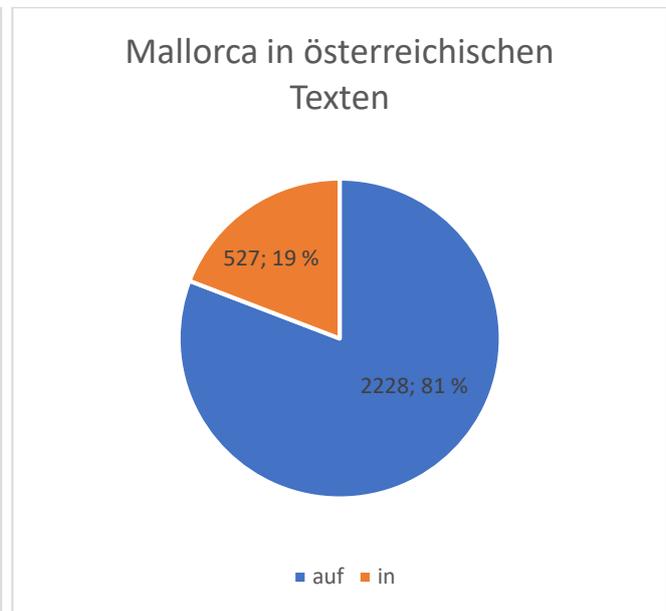


Abbildung 7: Verteilung der Treffer mit Mallorca nach Präpositionen in österreichischen Texten

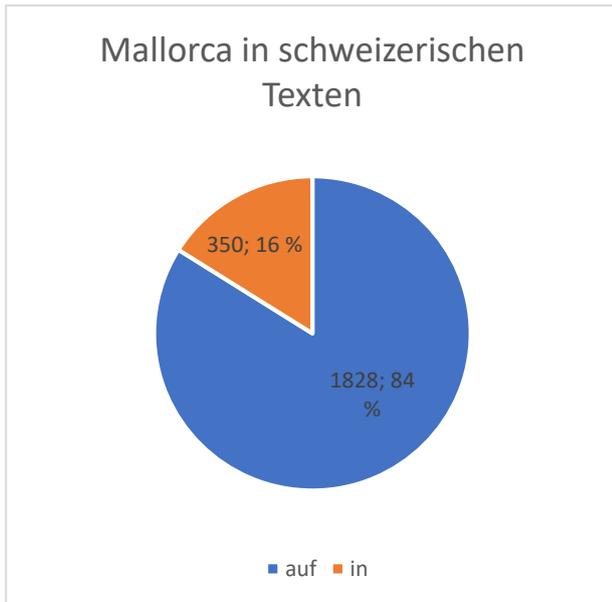


Abbildung 8: Verteilung der Treffer mit Mallorca nach Präpositionen in schweizerischen Texten

c) Interessant war auch, dass in manchen Belegen bei demselben Insel beide Präpositionen verwendet wurden, wie in den Beispielen (41) und (42):

(41) *Seltene Tiere in Sumatra beobachten[.] Die Touristenattraktion Way Kambas Nationalpark auf Sumatra ist ab sofort wieder geöffnet.*

Rhein-Zeitung, 31.12.2013

(42) *Justizminister Claudio Martelli erklärte, die Entsendung der Soldaten werde die Sicherheit in Sizilien und den Schutz vor dem organisierten Verbrechen erhöhen. -- Nach Angaben von Verteidigungsminister Salvo Ando werden 3000 Soldaten ständig auf Sizilien stationiert sein, ...*

Süddeutsche Zeitung, 27.07.1992

Das zeigt die Unsicherheit beim Gebrauch der Präpositionen bei Inselnamen.

d) Es kamen auch solche Fälle vor, in denen bei einer Insel *auf* und bei anderer *in* verwendet wurde, wie in den Beispielen (43) und (44):

(43) *Der 32-Jährige -- verwirklicht nach Stationen in Sellin auf Rügen, in Sylt oder im Harz seine Vorstellungen von einer regionalen, frischen, experimentierfreudigen und den Gast immer wieder überraschenden Küche im Restaurant "Jägerstube" des Romantik Hotels Rittergut Bömitz .*

Nordkurier, 19.08.2011

(44) *Selbst an der spanischen Mittelmeerküste, in Mallorca und auf Sardinien waren die Erdstöße zu spüren.*

Nürnberger Nachrichten, 23.05.2003

Im Beispiel (43) hat man bei Sylt die Präposition *in* und bei Rügen die Präposition *auf* verwendet, obwohl sowohl Sylt als auch Rügen deutsche Inseln sind. Vor Sylt wird Sellin erwähnt, der ein Ort auf der Insel Rügen ist. Die Verwendung der Präposition *in* könnte damit erklärt werden, dass mit Sylt die Gemeinde Sylt gemeint ist. Im Text geht es aber um ein Restaurant eines Hotels, was eigentlich eher auf Tourismus und Reisen auf einer Insel hinweist, und nicht auf die politische Stellung. Im Beispiel (44) wird mit Mallorca die Präposition *in* und mit Sardinien *auf* verwendet, was bemerkenswert ist, weil die Präposition *in* in Bezug auf die Prozentzahlen zusammen mit Mallorca weniger verwendet wurde als mit Sardinien. Auf jeden Fall ist die Variation des Präpositionsgebrauchs innerhalb desselben Textes ein Zeichen für Unsicherheit im Sprachgebrauch. Die Journalisten haben nicht unbedingt genug Zeit, um über die sprachliche Form nachzudenken, und wenn es Unsicherheiten gibt, schreibt man die Form, die einem als Erstes einfällt.

e) Zumindest bei den Inseln Malta, Sizilien und Sardinien war der Anteil der Präposition *auf* beim Thema Fußball höher als insgesamt bei den Inseln. Bei Malta kam die Präposition *auf* insgesamt 4659 Mal vor und beim Thema Fußball 807 und die Präposition *in* 3060 Mal insgesamt und 282 Mal beim Fußball, d.h. der Anteil der Präposition *auf* betrug 60% von allen Treffern und 74% von denen mit dem Thema Fußball. Bei Sizilien betragen die entsprechenden Prozentzahlen 57% und 71% und bei Sardinien 82% und 90%. Es wäre interessant weiter zu untersuchen, ob es allgemein eine positive Korrelation zwischen dem Thema Fußball und der Präposition *auf* allgemein gibt und welche Gründe das haben könnte.

7 Schlussbetrachtung

In dieser Arbeit wurde der Präpositionsgebrauch bei Inselnamen untersucht. Es wurde festgestellt, dass der Präpositionsgebrauch meistens, aber nicht immer, den grammatischen Regeln entspricht. Die Präposition *in* kam also auch bei denjenigen Inseln vor, die keine Inselstaaten waren. Dieses Ergebnis zeigt die Unsicherheit beim Präpositionsgebrauch. Für die Unsicherheit wurden in der Untersuchung verschiedene mögliche Erklärungen gefunden, z.B. die Lage der Insel spielte bei der Wahl der Präposition eine große Rolle. Die Ergebnisse zeigten auch die Tendenz, dass je weiter entfernt die Insel von dem deutschsprachigen Raum lag, desto häufiger kam die Präposition *in* vor. Auch der Kontext und das Thema des Kontextes hatten oft einen bedeutenden Einfluss, z.B. kamen in den Beispielsätzen oft politische Themen oder Länderlisten vor. Es gab auch regionale Unterschiede beim Präpositionsgebrauch, denn in Österreich und in der Schweiz war der Gebrauch der Präposition *in*

etwas häufiger als in Deutschland. Bei Inselstaaten zeigte es sich, dass der Präpositionsgebrauch je nach Insel sehr variierte, aber bei vielen war die Präposition *in* sehr häufig.

Die Ergebnisse meiner Untersuchung zeigen aber nur Tendenzen. Meine Feststellungen hätten mehr Aussagekraft, wenn mehr Inseln und mehr Belege als nur 120 pro Insel analysiert worden wären. Bei allen Inseln gab es auch unter den 120 Belegen manche Fälle, die ich nicht berücksichtigt habe, weil sie nicht in der Bedeutung vorkamen, die ich gesucht habe. Es ist möglich, dass eine bestimmte Präposition z.B. wegen der Rektion eines Verbs oder Substantives vor dem Inselnamen vorkommt. Deswegen zeigen auch die einzelnen Zahlen nur Tendenzen. Solche Belege gab es aber bei allen Inseln nur sehr wenige, und deshalb gehe ich davon aus, dass sie keinen bedeutenden Einfluss auf die Ergebnisse haben.

Manche Erklärungen, die ich nur bei einer oder nur wenigen Inseln geprüft habe, könnten den Präpositionsgebrauch auch allgemein erklären. Weitere Forschung wäre notwendig, damit man ein umfassenderes Bild über das Thema bekommen könnte. In dieser Untersuchung wurden z.B. die Zeit der Veröffentlichung und die regionale Lage der Quellen nicht berücksichtigt. Bei vielen Inseln, z. B. bei Sylt, stammten viele Belege mit *in Sylt* schon aus dem 20. Jahrhundert. Es wäre interessant zu untersuchen, wie der Präpositionsgebrauch sich im Laufe der Zeit entwickelt hat und ob es zwischen den verschiedenen Quellen Unterschiede beim Präpositionsgebrauch gibt.

Literaturverzeichnis

Canoo.net Deutsche Wörterbücher und Grammatik: Fragen Sie Dr. Bopp!
<http://canoo.net/blog/tag/praposition/> zuletzt eingesehen 20.4.2018.

DeReKo-Korpus, Institut für deutsche Sprache: Deutsches Referenzkorpus / Archiv der geschriebenen Sprache. Mannheim. <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora.html> zuletzt eingesehen 20.4.2018.

DeReKo-Korpus, Institut für deutsche Sprache: Deutsches Referenzkorpus. Korpuspräsentation für W-öffentlich – alle öffentlichen Korpora des Archivs W (mit Neuakquisitionen). <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/faces/investigation/corpus.xhtml> zuletzt eingesehen 20.4.2018.

Duden 4: Die Grammatik 2006. 7. überarb. u. erw. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. Dudenverlag. Mannheim.

Duden 9: Richtiges und gutes Deutsch 2007. 6., vollständig überarb. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. Dudenverlag, Mannheim.

Duden Deutsches Universalwörterbuch 2007. 6., überarb. u. erw. Aufl. Hrsg. von der Dudenredaktion. Dudenverlag, Mannheim.

Duden Online-Wörterbuch:

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Sylt> zuletzt eingesehen 20.4.2018

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Sizilien> zuletzt eingesehen 20.4.2018

Fusionsvertrag 2009 der Stadt Westerland, der Gemeinde Sylt-Ost und der Gemeinde und Rantum:

<http://www.gemeinde-sylt.de/images/stories/download/Fusionsvertrag.pdf> zuletzt eingesehen 20.4.2018.

Grammis 2.0 des Instituts für deutsche Sprache: Systematische Grammatik, s. v. Grundbedeutungen von *auf*:

http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=1457 zuletzt eingesehen 20.4.2018.

Grammis 2.0 des Instituts für deutsche Sprache: Systematische Grammatik, s. v. Grundbedeutungen von *in*:

http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/sysgram.ansicht?v_typ=d&v_id=1461 zuletzt eingesehen 20.4.2018.

Helbig G., Buscha J. 2001: Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht. 1. Auflage. Berlin: Langenscheidt KG.

Henschel, E. & Weydt, H. 2013. Handbuch der deutschen Grammatik. Walter de Gruyter GmbH & Co. Berlin. Berlin/Boston.

Langenscheidt: Götz, D., Haensch G., Wellmann H. 2010: Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Langenscheidt KG. Berlin.

Lemnitzer L., Zinsmeister H. 2006: Korpuslinguistik: Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Sick, Bastian: Auf Mallorca/in Mallorca. Zwiebfisch-Abc, Spiegel Online. <http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/zwiebfisch-abc-auf-mallorca-in-mallorca-a-314597.html> zuletzt eingesehen 20.4.2018